



ERNST-MACH-GYMNASIUM HÜRTH

Schulinternes Curriculum für das Fach

Philosophie

(Stand: 23.09.2016)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der Fachschaft Philosophie	S. 2
2. Entscheidungen zum Unterricht	S. 2
2.1. Unterrichtsverteilung Praktische Philosophie/Philosophie	S. 3
2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	S. 3
2.3. Mögliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	S. 22
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 24
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 24
5. Lehr- und Lernmittel	S. 25
6. Qualitätssicherung und Evaluation	S. 25

1. Rahmenbedingungen der Fachschaft Philosophie

Das Ernst-Mach-Gymnasium Hürth ist vier- bis fünfzünftig und hat zurzeit etwa 1000 Schülerinnen und Schüler. In der Oberstufe befinden sich durchschnittlich ca. 110 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe. Die Schule ist seit 2013 eine Ganztagschule und versucht, ihre Angebote den Bedürfnissen und Wünschen der Schülerinnen und Schüler anzupassen, z. B. durch die Integration von Lernzeiten in die reguläre Stundentafel und durch zusätzliche Lernzeiten oder Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsangebot.

Die Unterrichtstaktung an der Schule folgt einem 90 Minutenraster, wodurch kooperative, die Selbstständigkeit der Lernenden fördernde Unterrichtsformen erleichtert werden, sodass ein individualisiertes Lernen kontinuierlich unterstützt wird.

Für größere Projekte im Philosophieunterricht können zwei Informatikräume mit jeweils 15 Computern genutzt werden, die im Vorfeld reserviert werden müssen. Außerdem ist die webbasierte Lern- und Arbeitsplattform „Ilias“ eingerichtet.

Die Fachschaft Philosophie besteht derzeit aus zwei Fachlehrerinnen, sodass ein ordnungsgemäßer laut Stundentafel der Schule vorgesehener Philosophieunterricht möglich ist. Zudem ermöglicht solch eine kleine Fachschaft eine enge Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Das Fach Philosophie beschäftigt sich mit den Fragen, die die Menschen schon immer bewegt haben und die sich laut *Immanuel Kant* zu den folgenden vier Fragen bündeln lassen:

1. *Was kann ich wissen?*
2. *Was soll ich tun?*
3. *Was darf ich hoffen?*
4. *Was ist der Mensch?*

Im Unterricht begeben wir uns mit den Schülerinnen und Schülern auf die Suche nach (eigenen) Antworten. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit den „großen Themen“ soll dazu beitragen, eine verantwortliche und selbstbestimmte Gestaltung des eigenen Lebens zu unterstützen.

Der Philosophieunterricht soll insgesamt dazu anregen, selbstständig zu denken, kritisch zu hinterfragen und die eigene Meinung in Diskussionen fundiert zu vertreten.

Dabei sollen die Themen und Methoden sowohl dem Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schülerinnen und Schüler als auch den in der Vergangenheit und Gegenwart entwickelten philosophischen Ansätzen gerecht werden.

2.1 Unterrichtsverteilung Praktische Philosophie/Philosophie

Fachunterricht Sekundarstufe I: Praktische Philosophie (Schulstunden à 45 Minuten)	
Stufe 5	PPL (2)
Stufe 6	PPL (2)
Stufe 7	PPL (2)
Stufe 8	PPL (2)
Stufe 9	PPL (2)
Fachunterricht Sekundarstufe II: Philosophie (Schulstunden à 45 Minuten)	
EF	PL (3)
Q1	PL (3)
Q2	PL (3)

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden wird eine Übersicht über die Kompetenzen gegeben, die es laut *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Philosophie* zu entwickeln gilt. In dieser tabellarischen Übersicht für die einzelnen Jahrgangsstufen lassen sich die Unterrichtsvorhaben, die dabei schwerpunktmäßig zu entwickelnden Kompetenzen, Beispiele zu vorhabenbezogenen Absprachen und mögliches Material finden. Während die einzelnen Unterrichtsvorhaben sowie die jeweils zu entwickelnden Kompetenzen verbindlich sind und somit die Grundlage für die Arbeit in der Oberstufe bilden, hat das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ darüber hinaus einen eher empfehlenden Charakter, indem es mögliche Inhalte, Materialien und Kooperationen mit anderen Fachgruppen exemplarisch aufzeigt. Auch die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben innerhalb einer Jahrgangsstufe muss nicht zwingend eingehalten werden, wird aber in der Regel angeraten. Besonders neuen Kolleginnen und Kollegen sowie Referendarinnen und Referendaren kann dadurch die Einarbeitung und die standardbezogene Orientierung an der neuen Schule erleichtert werden.

Nichtsdestotrotz betont die Fachschaft die pädagogische Freiheit einer jeden Lehrperson. Abweichungen von vorhabenbezogenen Absprachen, Materialien oder Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrpersonen jederzeit möglich. Dadurch wird unter anderem eine Orientierung an aktuellen Themen und Interessenlagen der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Die Fachschaft Philosophie hat sich für folgende Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF) und Qualifikationsphase (Q1 und Q2) entschieden, um vergleichbare Standards zu gewährleisten sowie Lehrkraft- oder Lerngruppenwechsel abzusichern.

Unterrichtsvorhaben EF.1	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Mögliches Material
<p>1. Unterrichtsvorhaben: Was heißt es, zu philosophieren? – <i>Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen (SK2), - erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft (SK3). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), - ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben (UK1). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. Auszug aus „Sofies Welt“</p>	<p>Schulbuch: s. Konkretisierungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen aus der Alltagswelt • Vier Fragen Kants • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis

<p>2. Unterrichtsvorhaben: Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab (SK6). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik) (UK4). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. Filmanalyse „Inception“ oder „Trueman Show“, optische Täuschungen</p> <p>Mögliche Kooperation: Fachschaft Physik</p>	<p>Schulbuch: s. Konkretisierungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweifel als Ausgangspunkt und Grundlage menschlicher Erkenntnis • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis • Sinnlichkeit als Quelle der Erkenntnis • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
--	---	---	---

<p>3. Unterrichtsvorhaben: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen metaphysische Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, - rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), - geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn (UK3). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. Podiumsdiskussion, Auszüge aus „Nichts. Was Bedeutung hat“</p> <p>Mögliche Kooperation: Fachschaft Religion</p>	<p>Schulbuch: s. Konkretisierungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis • Diesseits und Jenseits • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben EF.2	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Mögliches Material
<p>4. Unterrichtsvorhaben: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – <i>Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein) (SK1), - analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken (SK2). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins (UK2). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. Advance Organizer, Turing Test</p> <p>Mögliche Kooperation: Fachschaft Biologie, Fachschaft Deutsch</p>	<p>Schulbuch: s. Konkretisierungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sonderstellung des Menschen • Mensch als Kulturwesen • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

<p>5. Unterrichtsvorhaben: Eine Ethik für alle Kulturen? – <i>Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen (SK3), - erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus) (SK5). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen (UK3), - erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe (UK4). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. Auszüge aus „Wüstenblume“, Debatten, Gespräche mit Priester, Pfarrer bzw. Pfarrerin, Imam</p>	<p>Schulbuch: s. Konkretisierungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext • Strafe und Sanktion
---	--	--	---

<p>6. Unterrichtsvorhaben: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – <i>Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab (SK4), - erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit) (SK5). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte (UK5). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. „Der Fall Bachmeier“</p> <p>Mögliche Kooperation: Fachschaft Sowi, Fachschaft Geschichte</p>	<p>Schulbuch: s. Konkretisierungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns • Gerechtigkeit und Naturrecht in der antiken Staatsphilosophie • Klassisch-bürgerliche Staatstheorien • Aspekte der modernen Staatsdiskussion
--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben Q1.1	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Mögliches Material
<p>1. Unterrichtsvorhaben: Ist die Kultur die Natur des Menschen? – <i>Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, - erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturenthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B. Karikaturanalyse, Besuch des Affenfelsens im Kölner Zoo</p> <p>Mögliche Kooperation: Fachschaft Biologie</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 1.1 und 1.2</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Charles Darwin Jean Jacques Rousseau Thomas Hobbes Arnold Gehlen Adolf Portmann Konrad Lorenz</p>

<p>2. Unterrichtsvorhaben: Ist der Mensch mehr als Materie? – <i>Das Leib-Seele-Problem im Lichte der modernen Gehirnforschung</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab, - erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus). <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Lösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezug auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Internetrecherche, abschließende Podiumsdiskussion</p> <p>Mögliche Kooperation: Fachschaft Biologie</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 1.3</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: René Descartes Julien O. de La Mettrie Thomas Metzinger</p> <p>Film: I, Robot Youtube: Sternstunde Philosophie: Entzaubert die Gehirnforschung den Menschen?</p>
---	---	---	---

<p>3. Unterrichtsvorhaben: Ist der Mensch ein freies und selbstbestimmtes Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, - analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein, - erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK 8) - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe), - erörtern unter Bezug auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Filmanalyse</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 1.4 und 1.5.2</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Michael Pauen John Hospers Peter Bieri</p> <p>Film: Ex_machina Turing-Test</p> <p>verpflichtend: Kernstellen aus Jean-Paul Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</p>
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben Q1.2	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Mögliches Material
<p>4. Unterrichtsvorhaben: Wie kann das gute Leben gelingen? – <i>Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Grundbegriffe der Ethik/Moral, Gedankenexperiment „Schiffsbrüchige – Einer muss über Bord“</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 2.1</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Aristoteles Thomas Nagel Peter Singer Richard David Precht Martin Seel</p> <p>verpflichtend: Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikeus</p>

<p>5. Unterrichtsvorhaben: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – <i>Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). <p>Inhaltsfeld: IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Dilemmasituationen, Gedankenexperimente, ziviler Ungehorsam</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 2.3, 2.4 und 2.5</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Jeremy Bentham John Stuart Mill Peter Singer</p> <p>Film: Hannah Arendt Film: Die weiße Rose Serie des Bayrischen Rundfunks: „Kant für Anfänger: Kant, Sophie und der kategorische Imperativ“</p> <p>verpflichtend: Kernstellen aus Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</p>
--	--	---	---

<p>6. Unterrichtsvorhaben: Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – <i>Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</i></p> <p style="text-align: center;">O D E R</p> <p>Muss der Mensch sich selbst schützen? – <i>Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Medizinethik</i></p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren eine in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik, - erörtern unter Bezug auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 4 (Werte und Normen des Handelns)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Aufgreifen aktueller politischer Diskurse zum Bereich Umwelt (z.B. Atomenergie, Pfand, ...)</p> <p>z.B. Gespräch mit Mitgliedern von PETA, Greenpeace o.ä.</p> <p>z. B. Internetrecherche zur Präimplantationsdiagnostik</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 2.9 und 2.10</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Hans Jonas Peter Singer Robert Spaemann Reinhard Merkel</p> <p>Film: Gattaca Deutsches Referenzzentrum für Ethik</p>
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben Q2	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen	Mögliches Material
<p>1. Unterrichtsvorhaben: Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – <i>Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal</i></p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen, - rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). <p>Inhaltsfeld: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Entwicklung und Überprüfung eigener Staatskonzepte</p> <p>Mögliche fachübergreifende Kooperation: Fachschaft Politik, Fachschaft Geschichte</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 3.1 und 3.2</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Platon Aristoteles Thomas von Aquin Thomas Morus</p> <p>Film: In Time</p>

<p>2. Unterrichtsvorhaben: Welche Aufgaben hat ein Staat und welche Grenzen müssen ihm gesetzt werden? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, - erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche Darstellung) dar (MK11). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums, - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Gedankenexperimente, Auseinandersetzung mit aktuellen staatspolitischen Problemen und Diskussionen</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 3.3</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Thomas Hobbes John Locke Jean Jacques Rousseau Immanuel Kant</p> <p>Film: Herr der Fliegen</p>
--	---	--	---

<p>3. Unterrichtsvorhaben: Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitbestimmung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren eine sozialphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aus Lebensweltphänomenen und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert, begrifflich klar dar (MK10). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit, - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmotive verantwortbare Handlungsoptionen für Alltagsprobleme (HK1), - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Podiumsdiskussion, ziviler Ungehorsam</p> <p>Mögliche fachübergreifende Kooperationen: Fachschaft Politik, Fachschaft Geschichte</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 3.4</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Karl Marx Immanuel Kant</p> <p>Stell dir vor, es wäre Krieg.</p> <p>verpflichtend: Kernstellen aus John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (Teil I, Kap. 1-3)</p>
---	---	--	--

<p>4. Unterrichtsvorhaben: Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – <i>Rationalistische und empiristische Erkenntnismodelle im Vergleich</i></p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Phänomene der Lebenswelt sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - ermitteln das zugrundeliegende Problem sowie die zentrale These in philosophischen Texten (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen (MK5), <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, - erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. Filmanalyse, Gedankenexperimente</p> <p>Mögliche fachübergreifende Kooperationen: Fachschaft Physik (z.B. optische Täuschungen), Fachschaft Mathematik (Beweise, z.B. Geometrie)</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 4.1, 4.2, 4.4, 4.5 und 4.6</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Platon René Descartes John Locke David Hume Immanuel Kant</p> <p>Putnams „Gehirn im Tank“</p> <p>Film: Matrix Film: Inception</p>
--	--	---	---

<p>5. Unterrichtsvorhaben: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – <i>Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</i></p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, - rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, - erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften, - erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen. 	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z.B. aktuelle Entwicklungen und Diskussionen (Klonen, PID)</p> <p>Mögliche fachübergreifende Kooperationen: Fachschaften Mathematik, Physik, Biologie, Deutsch (Sprachtheorie, Galilei)</p>	<p>Schulbuch: Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase, Kapitel 4.3 und 4.7</p> <p>Ideen zu Texten und Materialien: Thomas Kuhn Paul Feyerabend</p> <p>verpflichtend: Kernstellen aus Karl R. Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, 1. Kapitel)</p>
---	---	--	---

	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)</p>		
--	---	--	--

2.3 Mögliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p>
<p>Sequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das philosophische Staunen - Merkmale philosophischer Fragen - griechische Mythologie als Wissenschaftersatz - vom Mythos zum Logos - der Urstoff der Naturphilosophen - Eigenart philosophischen Fragens <p>Ideen zu Texten und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jostein Gaarder: Sophies Welt - Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? - Immanuel Kant: Begriff von der Philosophie überhaupt - Zugänge zur Philosophie (Einführungsphase)¹, S.9-27 - Philosophieren in der Oberstufe (Einführungsphase)², S.113-118 	<p>Sequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuverlässigkeit der Sinne - Naiver Realismus - Radikaler Konstruktivismus - Einführung von Empirismus und Rationalismus <p>Ideen zu Texten und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - optische Täuschungen - Paul Watzlawick: Die erfundene Wirklichkeit - René Descartes: Meditationen in Auszügen (auch in der Q2 vorgesehen) - John Locke: Ein Versuch über den menschlichen Verstand - ZzP, S.29-52 - PiO, S.212-233
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i></p>
<p>Sequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist der Glaube an Gott „vernünftig“? - Positionen von Religionskritikern - Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen 	<p>Sequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist der Mensch (in Abgrenzung zu einer Maschine)? - Kommt dem Menschen eine Sonderstellung zu? - Abstimmung des Menschen - Die verschiedenen Facetten des <i>Mensch-Seins</i>

¹ Im Folgenden wird das genannte Schülerbuch mit ZzP abgekürzt.

² Im Folgenden wird das genannte Schülerbuch mit PiO abgekürzt.

<p>Ideen zu Texten und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion „Nahtoderlebnisse als Beweis für ein Leben nach dem Tod“? - Janne Teller: Nichts. Was Bedeutung hat - Thomas Hobbes: Mensch und Religion - David Hume: Teleologischer Gottesbeweis - Anselm von Canterbury: Ontologischer Gottesbeweis - ZzP, S.101-137 - PiO, S.183-200 	<p>Ideen zu Texten und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Turing-Test - Max Black: Was macht den Menschen zum Menschen? - Aristoteles: Grundlegende Wesensbestimmung des Menschen - Charles Darwin: Die Abstammung des Menschen - <i>Advance Organizer</i> des Kurses: Die Schüler stellen selbst die verschiedenen Aspekte des Mensch-Seins vor - PiO, S.26-54
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</i></p>
<p>Sequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition: Normen und Werte - Kulturrelativismus - Universalismus <p>Ideen zu Texten und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Waris Dirie: Wüstenblume - Otfried Höffe: Ethik, Ein gemeinsames Erbe der Menschheit - Robert Spaemann: Moralische Grundbegriffe - Film: Mahatma Gandhi - Karl Jaspers: Gut und Böse - PiO, S.55-77 - ZzP, S. 53-72 	<p>Sequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlebte Staatenlosigkeit (Gedankenexperimente) - Konsequenzen von Staatenlosigkeit - Definition: Was ist ein Staat? - Überregulierung des Staates (Strafe und Sanktionen) - Ziviler Ungehorsam als Lösung? <p>Ideen zu Texten und Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Der Fall Bachmeier“ - Juli Zeh: Corpus Delicti, Unterrichtsreihe Raabits - Internetrecherche „Weiße Rose vs. RAF“ - Film „1984“ - PiO, S.78-98 - ZzP, S.75-100

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze werden in besonderer Weise im Philosophieunterricht berücksichtigt:

- Den Ausgangspunkt für die Material- und Medienauswahl bilden geeignete, für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbare Problemstellungen.
- Der Unterricht greift nach Möglichkeit lebensweltliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und rekonstruiert erarbeitete philosophische Ansätze in lebensweltlichen Anwendungskontexten.
- Den Schülerinnen und Schülern wird genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen gegeben. Diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
- Durch die Konfrontation mit konträren philosophischen Ideen und Positionen werden die Schülerinnen und Schüler herausgefordert, eigene Beurteilungen und Positionierungen vorzunehmen.
- Im Unterricht wird großer Wert auf gegenseitigen Respekt und Kooperation der Schülerinnen und Schüler gelegt.
- Es herrscht eine offene, respektvolle und neugierige Atmosphäre. Es kommt nicht darauf an, welche Position man vertritt, sondern ob man sie nachvollziehbar und schlüssig begründen kann.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler. Sie erhalten die Gelegenheit, selbstständig zu arbeiten und zu denken.
- Primäre Unterrichtsmaterialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative, Texte. Diese werden – insbesondere in Hinführungs- und Transferphasen – durch sog. präsentative Materialien (Bilder, Filme, Lieder etc.) ergänzt.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, richten sich aber dennoch nach den Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, werden regelmäßig binnendifferenzierende Maßnahmen eingesetzt.
- Der Unterricht legt Wert auf die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen und die Vermittlung von Wissen, das kontinuierlich auch schriftlich (z. B. in Form von Tafelbildern, Lernplakaten, Übersichten oder Strukturskizzen) gesichert wird.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Siehe dazu das Leistungskonzept Philosophie.

5. Lehr- und Lernmittel

Für die Einführungsphase steht den Schülerinnen und Schülern zum einen das Lehrwerk „Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase“ von Cornelsen und zum anderen das Lehrwerk „Philosophieren in der Oberstufe. Einführungsphase“ von Schöningh zur Verfügung. Diese werden durch weitere (z. B. aktuelle) Texte und unterschiedliche Medien (z. B. Bilder, Comics, Filme, Lieder etc.) ergänzt.

Für die Qualifikationsphase sind die nachfolgenden Bände von Cornelsen (Zugänge zur Philosophie. Band 1 und 2) in ausreichender Zahl vorhanden. Natürlich werden aber auch diese durch weitere geeignete Materialien und Medien ergänzt.

Die Mitglieder der Fachschaft Philosophie tauschen sich zudem regelmäßig aus und sie sind bemüht, regelmäßig an Fortbildungen durch externe Institutionen und Referenten teilzunehmen.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist vielmehr als ein sich entwickelndes Dokument zu betrachten. Aus diesem Grund werden die Inhalte immer wieder überprüft und ggf. geändert. Die Mitglieder der Fachschaft Philosophie tragen dadurch zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Faches bei. Auf den Fachkonferenzen wird daher regelmäßig die Durchführung der Unterrichtsvorhaben bewertet und das schulinterne Curriculum, wenn nötig, überarbeitet.